

Herausgeber und verantwortl. Redakteur  
Karl H o n a y .

Wien, Mittwoch, den 30. Mai 1923.

Schulabschluss, Einschreibungen und Schulbeginn. Der Stadtschulrat für Wien teilt über den Schluß des laufenden und über den Beginn des kommenden Schuljahres an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen mit: Der letzte stundenplanmäßige Unterricht findet am 27. Juni statt. Die Schülereinschreibungen erfolgen Montag, den 25. Juni und Dienstag den 26. Juni, nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Ansuchen um Altersnachsicht für solche Kinder, die am 16. September 1923 das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, es aber bis 15. Jänner 1924 erreichen, sind spätestens bis 22. Juni l. J. beim Ortsschulrate einzubringen. Zur Einschreibung ist der Tauf- oder Geburtsschein des Kindes, ein Heimatsnachweis und das Impfzeugnis mitzubringen. Die Einschreibung jener Schüler, die eine öffentliche Volksschule in Wien nicht besucht haben, in die Bürgerschule, geschieht am 3. September. Die Anmeldungen für den einjährigen Lehrkurs der Bürgerschulen (4. Bürgerschulklasse) werden am 10. und 11. September an den Kanzleien der in Betracht kommenden Bürgerschulen entgegengenommen.

Mündliche oder schriftliche Ansuchen der Eltern um Befreiung ihres Kindes vom Unterricht in einzelnen Gegenständen oder vom gesamten Unterrichte wegen eines geistigen oder schweren körperlichen Gebrechens werden an den Tagen der Einschreibung von den Schulleitungen entgegengenommen. Am 28. Juni findet in sämtlichen Schulen Wiens um 9 Uhr die Zeugnisverteilung statt. Am 3. September haben sich alle Schüler um 9 Uhr vormittags zur Einteilung in die Klassen und Empfangnahme der Lernmittel in ihren Schulen einzufinden. Am 4. September beginnt um 8 Uhr der regelmäßige Unterricht. Die einjährigen Lehrkurse beginnen den Unterricht Montag, den 17. September, um 8 Uhr vormittags.

Ausschreibung von Leiterstellen an Fortbildungsschulen. Der Fortbildungsschulrat in Wien schreibt 12 Leiterstellen für fachliche Fortbildungsschulen aus, und zwar: Buchbinder, (XVII., Lienfeldergergasse 96), Friseur II, (VI., Mollardgasse 87), Färber und Chemischputzer, (VI., Mollardgasse 87), Juweliere, (II., Vereinsgasse 21), Juweliere (Neustiftgasse 97), Kleidermacher, (III., Dietrichgasse 36), Damenkleidermacher, IV., Schaumburgergasse 7, Kleidermacher, (XX., Pöchlarngrasse 14), Modistinnen (VI., Mollardgasse 87), Schuhmacher, (XVIII., Schöpenhauerstrasse 79), Tapezierer, (VI., Hirschengasse 18), Wäschewarenherzeuger, (XVIII., Anastasius Grüngasse 10). Die Gesuche sind bis 15. Juni 1923 einzubringen. Die näheren Bestimmungen sind in jeder fachlichen Fortbildungsschule zu erfragen.

Wieder ein neues Kinderfreibad der Gemeinde. Vor wenigen Tagen wurde das im Investitionprogramm der Gemeinde Wien vorgegebene Kinderfreibad in Schwei-  
zergarten der Benützung übergeben. Die Wichtigkeit dieser Einrichtung ist im Gemeinderatsausschuß für technische Angelegenheiten abermals die Errichtung eines Kinderfreibades beschlossen worden. Beim Wasserbehälter „Steinhof“ in Ottakring befindet sich nämlich eine Monumentalanlage, die für Wasserkünste bestimmt war, deren Ausbau jedoch durch die Kriegsverhältnisse nicht erfolgen konnte. Zu dieser Anlage gehört auch ein Wasserbecken, das 22 m lang und 11 m breit ist. Dieses Becken mit den anschliessenden großen Wiesenflächen eignet sich vortrefflich für ein Kinderfreibad. Das Badebecken ist ungefähr 80 cm tief und soll mit Hochquellenwasser gespeist werden, das vorher wegen der gerin-

gen Temperatur in die drei vorhandenen Vorbecken geleitet wird. Um das Badebecken selbst wird ein zwei Meter breiter Gang hergestellt werden. Als Umkleidegelegenheit wird eine ungefähr 15 m lange zusammenlegbare Baracke aufgestellt. Als Tummelplatz wird der Jugend eine Wiesenfläche von 1300 Quadratmetern zur Verfügung stehen. Das neue Bad wird mit ungefähr 200 Kleiderhaken versehen und ist auch eine Brausegelegenheit gedacht, die zur Vorreinigung der Kinder dient.

Die Kosten für die Errichtung dieses Kinderfreibades betragen 45 Millionen Kronen. Die Gemeinde Wien, die im heurigen Jahre bereits die Errichtung von fünf neuen Badeanstalten beschlossen hat, zeigt also durch die Schaffung dieses neuen Bades, welches grosses Verständnis sie für das öffentliche Bäderwesen aufbringt.

Der Bürgermeister bei den verletzten Feuerwehrmännern. Bürgermeister Reumann und der Personalreferent St. R. Speiser besuchten heute vormittags im Wiedner Krankenhaus die beim Brande in der Ankerbrotfabrik verunglückten Feuerwehrleute Gmeiner, Nedved und Dura. Sie erkundigten sich eingehend um die Familienverhältnisse der Verunglückten. Am schwersten verletzt ist der Feuerwehrmann Dura, der einen offenen Oberschenkelbruch erlitt, Dura wollte in einigen Tagen sich verheiraten. Die beiden Gemeindefunktionäre sprachen auch eingehend mit dem behandelten Arzt über den Grad der Verletzungen und dankten den Verunglückten namens der Gemeindeverwaltung für ihre aufopferungsvolle Arbeit.